Rathshausen — Weisingen — O

Pauker K
Großallmerspann

4

Schulinspectorat Ellwangen

Aufsatz zur IIII Conferenz im Jahre 1860.

bearbeitet von

Schullehrer Sauter in Großallmerspann.

Thema: Anschauliche Darstellung der Abweichungen des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Schriftsprache bei den Leuten und den Kindern.

Wochenschreiben dieses mit in

Rathshausen, Ost. Speichingen

den Jahresbericht des Verfassers zu gehen.

1. In Beziehung auf die Leute selbst.

Es sind die einzelnen Leute der Schriftsprache, Wörter und Conjunctionen durchzugehen u. mit denen des Volksdialekts zu vergleichen. Bei den Wörtern sind lange u. kurze, ferner die Laute in betonten u. unbetonten Silben zu unterscheiden. Die Lautverschiebungen sind durch Beispiele zu belegen.

1. Vocale.

a. Wird als solches rein, und zwar vor einer Schärfung kurz ausgesprochen, z. B. Schatz, Gratz (Kurb) Latte, Marz, harrs, Sparrs, Stall, Wasser.

2. Lautet a rein, aber gedehnt in den Vorsilben ab, z. B. Abgang, Abhalz, Abfall, Abstand.

3. Ebenso, wenn nach demselben ein r, l, k folgt. z. B. Arbeit, Art, Alter, Axel, arg rc.

4. Rein, aber als ä lautend in Häber, Häfs, Täfel, bäder, klägs, gräbs, gräss, läder, sägs, trägs rc.

5. als ä in den Adjectiven: äder, Bäher, Gläser, Haär, Fäher, — — räher, wäher.

6. als ä in den Hilfsverben: hat, hab, sagt, hät, häl, fäht, in den Wörtern äsche, äffe, älls, ällen.

7. als ä in der Vorsilbe, ä, z. B. äblass, ätreib rc.

8. ebenso mit nachfolgendem g, z. B. bäng, fängs, häng, läng, Gäng, Klang, Stäng, Zäng.

9. au wird Theilweise zu aa, z. B. laafs, taafs, kaafs, raaches rc. Laab, Staab, Traaf rc. Theilweise zu eu, z. B. Beuch, Heuch, Freut, Meus, Heus rc.

10. aur wird zu ee, z. B. Meer, (Mauer) Meer, see, (sauer) Seers, Säuers.

11. ai wird zu ~~a~~ oa, z. B. Loab (Leib) Loast, Leist.

1. E. Ist rein in gedehnten Wörtern, z. B. Esl, Seele, Lehre, Ehre, Meer, See, Besen, Kehre, mehre, wehre, zehre rc.

E wird z. ea u. es in: dese, fesgs, (fegen) geshs, (gehen) lesbs, lesss, stehls, wesbs.

3, ei wird zu oa, Goast, Geist, Goass, ~~Goass~~ Goal, Roaf, Floas, zwoa, broat, hoass, zoags,

4, ei bleibt in Beil, Leil, Weib, Zeit, Leibs, zweigs rc

5, eu bleibt in Zeug, wird dagegen

6 zu ü z. B. Für, (Feuer) Für, Schäuer

I wird, wie gesprochen in der Schreibung z. B. liegs, zwieds, ziehs,

2, vor einem Consonanten dagegen gedehnt, nemlich vor n i. m, z. B. kinds, sinds, sinns, spinns, Kind, Rind, zwinns;

3, und i i. ie wird is, z. B. Licht, Zisch, Tisch, Krisks, lisbs,

O die Wörter mit o stimmen am meisten mit den Hochdeutschen überein, indem z. B. Loch, Spatt, Rose gang wie gesprochen werden. Ausgenommen sind die Wörter vor, welche in oar übergehen i. einigen, der z. B. Woart, Zoarn, Koarn, Soars, rc.

2, o geht auch in aa über kaak, (Kuch) graafs, grafs,

U Lautet wie, wenn auch dasselbe eine Schärfung hat: gucks, (sehen) spunks, slucks, nutzs, putzs rc, auch in den Wörtern: durst, Wurst, Gluft, durft, Luft, kurz dagegen

2, wo es i. gedehnt in Bus (Buch) Blust, Fusg, Hust, Gust, Kust, Mustb, Sluzg, Rustrc

3, Nur in Auffilbe, ung wird ön, Achtön, Uebön rc.

II Consonanten.

1, B bleibt b, z. B. nach Vokalen: Baum
2, b wird zu m, z. B. Swalmle (Schwalbe)
3, b fällt weg, z. B. goist, gibst
4, b wird eingeschoben, z. B. haobschaum (Kneibs, Kneipen)
stäubs (streuen) graebs (graben) Soubs (Säue)
D bleibt sich in den meisten Fällen gleich
2, d wird eingeschoben, z. B. Könds (können) gwönds,
(gewähren, das Wild zum Zielen)
G bleibt nach Vokalen, z. B. ganz.
2, g fällt weg, z. B. loist (liegst) slahs (schlagen)
slaht (schlägt)
Ch, h bleibt, z. B. acht (acht) wahs, mahs, lahs rc
2, h fällt weg, z. B. As (Asche), Asl (Achsel) Nät (Nacht)
Was, Wuchs, Läut, Schuh, Ho, hoch, nätr (nächtern)
ck wird nach gg nach gesprochen, z. B. aggr, Acker rc.
M fällt weg, z. B. Klups, (Klumpen) Stups,
(Stumpen)
N fällt weg, z. B. Häd (Hemd) Läd, Wäd, Sod,
P wird eingeschoben, z. B. Kläps (Klaue)
R verdrängt das L z. B. Kear (Keller)
St bleibt durchdringend nach St z. B. Stoar (Stein)
T wird im Auslaut häufig nach d ausgesprochen,
z. B. däfl (Teufel) Delle, dusk, (Tisch) rc.

Conjugation des Verbum „geben".

1, Gegenwart.

Einzahl	Mehrzahl
Ich gib	Wir } gind.
Du goist	Ihr }
Er goit	Sie }

2. Vergangenheit.

Einzahl		Mehrzahl	
I(ch)	hau	Wir	sind gis.
Du	hast gis.	Ihr	
Er	hät	Sie	

Zukunft.

I	wer	W	wearst
D	wast	I	" "
E	watt	S	" "

gis

„Sein."

Gegenwart.

E. Z.		W. Z.	
I. bi(n)		I.	sind.
D. bist		S.	
E. ist			

Vergangenheit

I. bai	gesi (gesein)	W.	sind gesi.
D. bist		I.	"
E. ist		S.	"

Zukunft.

I. wer		W	wearst
D. wast		I.	" "
E. watt		S	" "

sein.

Thun.

I.	thun	W	tund
D.	tust	I.	
E.	thust	S.	

Vergangenheit

I.	hau	W	sind tau
D.	hast	I.	
E.	hätt	S.	

Zukunft.

E. Z.	W. Z.
I wurd tus	Wwearst tus,
er wird ebn!	er wird ebn.

„Gehen"

Gegenw.

I gang	W.	gand.
D gehst	I.	
E geht	S.	

Vergangenheit

I bin	W.	sindgangs.
D bist	I.	
E ist	S.	

Zukunft

wird ebn „gaw!"

„Stehen."

Gegenwart

I stane	W.	stand
D stahst	I.	
E stoht	S.	

Vergangenheit

dersfunt „gestandes."

Zukunft

„staw."

„Haben"

I haw	W.	hand.
D häst	I.	
E hätt	S.	

Vergangenheit

„ghätt."

Zukunft

„haw."

„können."

Gegenwart

I ka	W.	köndt.
D kast	I.	
E ka.	S.	

E. Z.	W. Z.

Vergangenheit

„köndes."

Zukunft.

„köndes."

„Dürfen."

Gegenw.

I. darf	W.	darfst.
D darfst	I.	
E darf	S.	

Vergangenh.

„darfs."

Zukunft

„darfs."

„Wissen."

Gegenw.

I waas	W.	wisst
D waast	I.	
E "	S.	

Vergangenheit.

„gwisst.

Zukunft

„wiss.

„Müssen."

Gegenw.

I muss.	W.	musst.
D musst.	I.	
E muss.	S.	

Vergangenh. u. Zukunft

„musst.

„Mögen."

Gegenw.

I ma	W.	mögst.
D mast	I.	
E ma	S.	

Vergangenheit u. Zukunft

„mögs."

Bezüglich der Declination der Substantiven gelten folgende Sätze,
die aber eine Ausnahme erleiden.
1. Bei der Zählung erhalten nur die Wörter im Plural
keine Endung wie im Hochdeutschen Ausnahmen alle
weiblichen Geschlechts
z. B. der Mann, die Männer, der Bart, die Bärte, der Leib,
die Leiber, der Baum, die Bäume, der Kopf, die Köpfe, der Fuß, die
Füße, der Vogel, die Vögel, die Stäbe, Stiele, Weiber ꝛc.
die Casus unterscheiden sich hauptsächlich dadurch von den
deutschen, daß wie bei den Genetiv anderen Stelle der Ablativ
gebraucht wird, z. B.
des Königs Söhne, — des Königs Söhne,
der Kinder Eltern, — der Kinder Eltern
die Zeit des Tages, — die Zeit eines Tages ꝛc.
die Substantiva mit Geschlecht haben im
Accusativ wie im Nominativ z. B.
N. der Sohn des Königs.
G. des Herrn eines Königs Sohn.
D. ein Weib gibt dem Königssohne.
A. Schuhe des Königs.
Die Eigenschaftswörter werden gesteigert wie
im Hochdeutschen. Wie oft sie attributiv gebraucht
werden, verlieren manche ein Nominativ-
Ablativ die Endung z. B. das kleine Kind,
das gute Kind, das reiche, das gesch
Gerten. Schuhe des alten Herrn, Schuhe der
armen Weiber ꝛc.

Beispiel.

N. Hund der böse Hund. Katzen die böse Hund
G. Vom böse Hi. Von den b. Hund
D. dem böse Hi. den böse Hund
A. der böse Hi. die böse Hund.

d. Hauptformen der Fürwörter.

Gebräuchlicher werden hauptsächlich, jene Formen, welche sich durch, wie ist sich, wie es der Sprachgebrauch erfordert, nur daß sie nicht gesprochen werden sollen, wie sie aber bei der Conjugation erscheinen werden.

Was die demonstrativen wird mit einer Ableitung, das, die, dasselbe, nämlich derselb, dieselb, dieselb, oder einfach der, die, das, jedoch gebräuchlicher, welcher, welche, welches wird immer durch, wo ersetzt. d. der, wo an mich, an dem gibt, bedeutet Auch die Fragewörter der angewendet, jedoch nicht immer Fragesätze. Was anbetrifft, was auch die Frage: Was geht das Euch? nicht: das Euch geht mit, die, ihm, sondern: mein, dein, sein.

e. Eigenschaftswörter der Zahlwörter.

Die bestimmten Ordnungs-Zahlwörter finden ihre Anwendung wie im Hochdeutschen. Die Aussprache der Wörter: zwei, drei, vierte nach Schlaft der Hauptwörter z. B. zwei Apfel, zwau Eier, zwoa Kühe, drei Eier, drei Eggs, drei Kühe.

Von unbestimmten Zahlwörtern werden gebraucht: Etlig, wenig, wenigs, mengs, all, äll, für einige sagt man ein Paar.

Ueber die Aussprache ist Rücksicht zu bemerken, daß die Leute ziemlich schnell und geläufig mit guter Satzbildung sprechen.

Lauter.